

## Was ist die Herz-Jesu-Gemeinschaft?

- Die Herz-Jesu-Gemeinschaft ist eine Vereinigung von Laien innerhalb der geistlichen Familie des Instituts Christus König und Hoherpriester.
- Durch die Mitgliedschaft in der Herz-Jesu-Gemeinschaft können fromme Laien an der Spiritualität des Institutes teilhaben, die darauf abzielt, das Königtum unseres Herrn, unter der Schutzherrschaft Unserer Lieben Frau von der Unbefleckten Empfängnis, in allen Bereichen der Kirche und in der Gesellschaft auszubreiten.
- Die Spiritualität des Instituts Christus König leitet sich aus den Schriften und dem Beispiel des hl. Benedikt, des hl. Thomas von Aquin und des hl. Franz von Sales ab.
- Mit diesen heiligen Patronen bemühen sich die Mitglieder der Herz-Jesu-Gemeinschaft ein katholisches Leben zu führen, das in der Harmonie zwischen Natur, Gnade, Glauben und Kultur ständig wachsen soll, bei einer gleichzeitigen unbedingten Treue gegenüber der heiligen Mutter Kirche und dem Sitz Petri sowie einer Betonung der Gottes- und Nächstenliebe.
- In diesem heiligen Bemühen stellen sich die Mitglieder der Herz-Jesu-Gemeinschaft unter die geistliche Führung der Priester des Institutes Christus König, wobei sie durch das Gebet der Priester, Oblaten und Seminaristen des Institutes sowie der Anbetungsschwestern vom königlichen Herzen Jesu unterstützt werden.
- Die Mitglieder der Gemeinschaft arbeiten daran mit, die apostolische Arbeit des Instituts Christus Königs aufrecht zu erhalten.
- Interessierte Gläubige können Mitglieder der Herz-Jesu-Gemeinschaft werden, indem sie mit dem ihnen nächstliegenden Apostolat des Instituts Kontakt aufnehmen.
- Mitglieder der Gemeinschaft können an Einkehrtagen und Treffen der Institutsfamilie teilnehmen, die örtlich oder national von den Kaplänen der Herz-Jesu-Gemeinschaft organisiert werden.
- Für die Familien in der Herz-Jesu-Gemeinschaft werden Jugendtreffen und Einkehrtage im Geist des Instituts angeboten.
- Bei den Einkehrtagen der Herz-Jesu-Gemeinschaft sind auch Freunde oder Gäste herzlich willkommen.

# **Die Herz-Jesu-Gemeinschaft in der geistlichen Familie des Institutes Christus König und Hoherpriester**

[Auszüge aus den Konstitutionen der Herz-Jesu-Gemeinschaft]

## **Eine Familie, ein Geist, eine Ausstrahlung**

Das Institut Christus König und Hoherpriester ist aus dem Anliegen heraus entstanden, der Kirche zu dienen, indem es zur Ehre Gottes wirkt und für die Heiligung von Priestern, die sich ganz für die Seelen aufopfern. Der Leitspruch des Institutes lässt sich in dem Wort zusammenfassen: „Veritatem facientes in caritate“. Die Wahrheit und die Liebe sind voneinander nicht zu trennen und müssen deshalb in einer festen Unbedingtheit zusammengehalten werden.

Wie es in den Konstitutionen heißt, ist es das „eigentliche Ziel“ des Institutes Christus König und Hoherpriester, die Herrschaft unseres Herrn Jesus Christus, des Hohenpriesters, der der Weg, die Wahrheit und das Leben ist, in allen Bereichen des menschlichen Lebens zu fördern, zu verbreiten und zu verteidigen. Das ist die höchste missionarische Zielsetzung des Institutes, die v. a. durch die würdige Feier der Liturgie, gemäß der außerordentlichen Form des Lateinischen Ritus, verwirklicht wird.

Um sich in dieser wirklich christlichen Spiritualität zu verankern, hat sich das Institut Christus König und Hoherpriester vor allem unter das Patronat der Unbefleckten Empfängnis gestellt und bemüht sich um einen wirklich familiären Geist. Darüber hinaus hat es sich als Vorbilder und Meister drei große Heilige gegeben, die gleichsam eine Gelenkfunktion für die großen Epochen der Kirchengeschichte ausüben: den heiligen Benedikt, den heiligen Thomas von Aquin und den heiligen Franz von Sales. Sie sind Meister auf den Gebieten des Gebetes, der Wissenschaft, der Lehre und der Evangelisation. Alle drei geben den Sinn für das Maß, die Harmonie, die Schönheit, die Wahrheit und die rechte Wertschätzung der Dinge.

Das Institut Christus König und Hoherpriester hat sich die Erziehung des Menschen im Hinblick auf seine vollständige Verwirklichung zum Ziel gesetzt. Jeder Mensch ist zu einer vollständigen Verwirklichung berufen, zur ewigen Schönheit, die sich nur erlangen lässt,

indem man dem einzigen und wahren Modell folgt, das ist Christus, gemäß dem Lebensstand und den Umständen eines jeden einzelnen.

Der Christ ist durch die Taufe dazu befähigt, diese Einheit mit unserem Herrn Jesus Christus zu leben. In der geistlichen Familie des Institutes Christus König und Hoherpriester muß alles im Hinblick darauf geordnet werden, jedem seiner Mitglieder, geweiht oder nicht, Klerus oder Laie, zu erlauben, immer mehr zu lernen, unseren Herrn Jesus Christus kennen zu lernen, ihn zu lieben und ihm zu folgen.

Das Priestertum Christi des Hohenpriesters, das Kreuz Christi, des Lammes, hingeopfert aus Gehorsam zum Vater, das Heiligste Herz Jesu – Quelle aller Tröstungen - und die Gelehrigkeit des unbefleckten Herzens Mariens dem Heiligen Geist gegenüber sind ebenso Geheimnisse, die die innere Einheit dieser Familie und ihre volle Gemeinschaft mit der Kirche begründen.

## **Die Mitglieder der Herz-Jesu-Gemeinschaft**

Der Geist des Instituts Christus König und Hoherpriester kann ebenso von den Katholiken realisiert werden, die in der Welt leben, sei es von Ehepaaren, die für eine katholische Familie Verantwortung tragen, sei es von zölibatär lebenden Personen, Witwern oder Witwen, die ihre eigenen sozialen, beruflichen oder karitativen Verpflichtungen haben. All jene sind die Mitglieder der Herz-Jesu-Gemeinschaft. Sie sind nicht im streng kanonischen Sinn geweiht, aber sie gehören durch ihre Taufe Jesus und Maria. Durch ihre Zugehörigkeit zur Herz-Jesu-Gemeinschaft ist ihnen die Möglichkeit gegeben, die christliche Gnade im Hinblick auf die Heiligkeit tiefer zu leben.

Sie führen ein christliches Leben inmitten der zeitlichen Umstände, in die sie die göttliche Vorsehung gestellt hat. Durchdrungen vom Geist des Institutes Christus König und Hoherpriester und den Grundsätzen der Herz-Jesu-Gemeinschaft, bilden sie untereinander und mit dem Haus des Instituts Christus König und Hoherpriester, an das sie sich anschließen, eine Gemeinschaft gegenseitiger Hilfe, Unterstützung und brüderlicher Nächstenliebe.

Die Mitglieder der Herz-Jesu-Gemeinschaft sind als der dritte Zweig der Familie des Institutes Christus König und Hoherpriester darum bemüht, Zeugnis von dieser Gemeinschaft

zu geben. Mit Anschluß an die Häuser des Institutes Christus König und Hoherpriester, versuchen sie missionarisch tätig zu sein, indem sie Christen und Nichtchristen durch ein Sichtbarwerden der evangelischen Tugenden anziehen. Dieses Tugendleben wird genährt durch ein Leben mit der Liturgie und den Sakramenten, und in der Nächstenliebe eines strahlenden Glaubens entfaltet.

Die Mitglieder der Herz-Jesu-Gemeinschaft können den Priestern in deren apostolischen Aufgaben helfen bzw. mit ihnen zusammenarbeiten, um die spezifische Gnade des Institutes Christus König und Hoherpriester in die Kirche hineinzutragen, gemäß den besonderen Bedingungen, die vom Generalprior und seinen Provinzialoberen festgelegt werden.

Die Mitglieder der Herz-Jesu-Gemeinschaft nehmen im Zentrum der geistlichen Familie des Institutes Christus König und Hoherpriester eine unterstützende Rolle ein und sind gleichsam eine Schaltstelle für die Ausbreitung des Geistes, der Werke und der Häuser des Institutes. Ebenso leisten sie ihren Beitrag zu dem Leben des Studiums und des Gebetes der Seminaristen und Anbetungsschwestern.

Die Mitglieder der geistlichen Familie des Institutes Christus König und Hoherpriester, haben, jeder gemäß seiner Berufung, fortwährend als vorrangige Aufgabe, den ursprünglichen Sinn der göttlichen Liebe wieder zu entdecken und darin zu leben, und zwar auf eine solche Weise, dass sie durch ihre Ausstrahlung den Nächsten daran teilhaben lassen. Die Liebe „ist ‚göttlich‘ weil sie von Gott kommt und uns mit Gott eint. Durch diesen Prozess der Einigung macht sie uns zu einem Wir, das unsere Trennungen überwindet und uns eins werden lässt, damit am Ende „Gott alles in allem“ wird.

Deswegen hat die Göttliche Vorsehung ihnen einen heiligen Patron gegeben, der ihnen ein Modell zum Kennen lernen und zur Nachfolge sein soll, weil er ein schöner Spiegel der göttlichen Liebe ist: den heiligen Franz von Sales. „Für die Kirche Gottes lehrt der heilige Bischof von Genf, dass alles aus der Liebe, durch die Liebe und für die Liebe ist“. Jede Tugend, jede Kraft, jede moralische Schönheit, alle Heiligkeit, alles entspringt den tiefen Quellen der dreifaltigen Liebe.

Der heilige Franz von Sales liebte sehr: dies ist das Geheimnis seiner Vaterschaft über jene Seelen, die, wie in der geistlichen Familie des Institutes Christus König und Hoherpriester,

die Wahrheit in der Liebe leben möchten. Er liebte Gott so sehr, dass er sich Ihm ganz hingeben wollte. Er liebte Jesus Christus so sehr, dass er Ihm Zug um Zug ähnlich werden wollte. Er liebte die Kirche so sehr, dass er ihr ganz diente, sich ganz von ihr vereinnahmen ließ und sie mit Schülern schmückte, die seiner Lehre und Spiritualität folgten.

Alle Werke der geistlichen Familie des Institutes Christus König und Hoherpriester, all das, was sie in der und für die Kirche und ebenso für die Seelen im Hinblick auf den Himmel erhofft, beruht auf dem Glauben an den Gott der Liebe, an Gott, der sein von Liebe brennendes Herz geöffnet hat, an Gott, der im Tabernakel wohnt. „Wer Liebe schenken will, muß selbst mit ihr beschenkt werden. Sicherlich kann der Mensch – wie der Herr uns sagt – zur Quelle werden, aus der Ströme lebendigen Wassers fließen. Aber damit er eine solche Quelle wird, muß er immer wieder aus der ersten, der ursprünglichen Quelle trinken – bei Jesus Christus, „aus dessen geöffnetem Herzen die Liebe selber entströmt“.

Gott zu kennen, Gott zu lieben, sich freiwillig gottgemäß zu verhalten, d. h. sich in Gott umgestalten zu lassen, und gemäß unserem Vermögen aus Gott und in Gott zu leben, das ist das normale, ruhmvolle und glückliche christliche Leben hier auf Erden, das ist der einzige Weg in den Himmel. In der zeitlichen Anordnung der Göttlichen Vorsehung, bedeutet Gott zu kennen und zu lieben, so viel wie unseren Herrn Jesus Christus zu kennen, zu lieben und ihm zu folgen.

Die allerseligste Jungfrau Maria, besonders unter dem Schutztitel der Unbefleckten Empfängnis, ist die Hauptpatronin des Institutes Christus König und Hoherpriester; ihr unbeflecktes Herz bleibt der glorreiche Weg, der zu dem königlichen Herzen ihres göttlichen Sohnes führt, in das sich jedes Mitglied der geistlichen Familie des Institutes umgestalten lassen möchte. In dem Maß wie unser Herr Jesus Christus und demzufolge auch die göttliche Vollkommenheit geliebt und nachgeahmt werden, wird die Wahrheit in der Liebe, in der Nächstenliebe getan: „Veritatem facientes in caritate“.

## **Die Notwendigkeit der Formung**

Durch die Jahrhunderte ist im Leben der heiligen Kirche ein großer Schatz an Belehrungen und inneren Erfahrungen gesammelt worden. Wir können diese Schätze aus den heiligen Evangelien, den anderen Schriften des Neuen Testaments, den Aussagen des kirchlichen

Lehramtes sowie aus unzähligen Schriften rechtgläubiger geistlicher Lehrer und aus dem Leben der Heiligen schöpfen. Unter diesen Quellen geistlicher Lehren kommt in der Gemeinschaft der Regel des hl. Benedikt, der Theologie des hl. Thomas von Aquin und der Spiritualität des hl. Franz von Sales eine besondere Bedeutung zu. Sie sind die drei Kopatrone des Institutes und der Gemeinschaft.

Jeder Christ sollte sich zur Nahrung seines Glaubens, seiner Hoffnung und seiner Liebe in diese Schätze kontemplativ vertiefen. In der Gemeinschaft dienen die Zusammenkünfte und viele Einzelkontakte unter den Mitgliedern dazu, dies auch gemeinsam zu tun und so einander zu helfen, diese Schätze für das Leben des einzelnen fruchtbar zu machen.

Damit will die Gemeinschaft ihren Gliedern auch beistehen, die um sich greifende „Denkart der diesseitigen Welt“ und die überall eindringenden „Irrtümer des Modernismus“ besser zu erkennen und ihnen wirksamer zu begegnen, Irrtümer, die bereits der hl. Papst Pius X. als „eine ungeheure Anhäufung von Sophismen“ bezeichnete, „in der alle Religion ihr Todesurteil findet“.

## **Die Notwendigkeit der persönlichen Heiligung**

Die größere Klarheit der Gedanken soll am „Glanz der Wahrheit“ - Veritatis splendor' geformt werden. Dies geschieht vor allem durch eine angestrebte eigene „Umgestaltung in Christus“ und dadurch, dass sie „den Weg der Erneuerung im Geist des Evangeliums gehen, um sich hochherzig der Aufforderung des Apostels zu stellen, damit ihr »ganzes Leben heilig« werde“. „Der Gerechte wird aus dem Glauben leben“. Nach diesem Wort der Schrift wollen sie sich um ein Leben aus dem Glauben bemühen, das ständig in der Hoffnung, im Vertrauen, in demütiger Liebe und im Gehorsamsbereitschaft gegen Gott und seine heilige Kirche zunimmt.

Daher ist es nötig, dass jedes Mitglied der Herz-Jesu-Gemeinschaft eine tiefe Liebe zur heiligen Kirche mitbringt sowie eine wachsende Sehnsucht nach der Herrschaft des Willens Gottes und „des Geistes Jesu Christi“, der die geheimsten Winkel des Herzens durchdringt. Alle Bereiche des persönlichen Lebens sollten von einem brennenden Verlangen nach Wahrheit geprägt sein, ebenso wie von einer ständigen Bereitschaft zum persönlichen Fortschritt.

Eine absolute Grundregel, die man aus den spirituellen Schätzen der Kirche entnehmen kann, ist, dass man kann nur in dem Maße das Gute bewirkt, in dem man aufrichtig nach Heiligkeit strebt. Das beste Mittel, für die Ehre Gottes und das Heil der Seelen zu leben, ist, so weit als möglich, ein lebendes Evangelium zu sein, das Evangelium durch seine ganze Existenz lebendig werden zu lassen. Die Mitglieder der Herz-Jesu-Gemeinschaft sind also zutiefst von dem Bewusstsein durchdrungen, dass die persönliche Heiligung über jeder Handlung steht.

## **Heiligung und Gebetsleben**

Das angestrebte „Leben innigster Vereinigung mit Christus in der Kirche wird durch geistliche Hilfen genährt, die allen Gläubigen gemeinsam sind“, vor allem durch die Teilnahme am heiligen Messopfer. Nach der Lehre des hl. Franz von Sales ist die Messe die „Sonne des ganzen Tages“. Deswegen soll sie auch für die Mitglieder der Gemeinschaft der Höhe- und Mittelpunkt, die Achse und die Seele eines Lebens sein, das sich täglich Christus ganz hingibt. An den Sonntagen und kirchlichen Festen besuchen sie die hl. Messe mit ihrer Familie oder, je nach ihrem Stand, allein und nach Möglichkeit auch unter der Woche.

Der durch den Katechismus hervorgehobenen und für „alle Gläubigen entsprechend ihren Möglichkeiten“ anempfohlenen „Liturgie des Stundengebetes“ kommt in der Gemeinschaft eine hervorragende Bedeutung zu. Dieses Gebet ist wahrhaft die Stimme der Braut, die zum Bräutigam spricht, ja es ist das Gebet, das Christus, vereint mit seinem Leibe, an seinen Vater richtet. Es ist ein besonderes Anliegen der Herz-Jesu-Gemeinschaft, sich daran anzuschließen. Sofern es möglich ist, werden die verschiedenen kirchlichen Tagzeiten, wie die Laudes, die Vesper oder die Komplet von den Mitgliedern allein oder gemeinsam gebetet.

Aber auch die anderen Gebetsformen der Kirche, vor allem die häufige Anbetung vor dem Allerheiligsten Altarssakrament, das betrachtende oder innere Gebet, der Rosenkranz, der Kreuzweg und andere aus der ehrwürdigen Tradition der Kirche erwachsene Formen, sollen Leben und Tätigkeit der Gemeinschaftsglieder nähren.

Die Mitglieder der Herz-Jesu-Gemeinschaft sollten regelmäßig für die Anliegen des Institutes Christus König und Hoherpriester beten, ganz im Bewusstsein, dass auch sie selbst an den Gebeten des gesamten Institutes teilhaben. In besonderer Weise ist es eine tägliche Pflicht der

Mitglieder der Gemeinschaft, für die gegenwärtigen und zukünftigen Berufungen zu beten, d.h. die Seminaristen des Institutes Christus König und Hoherpriester und die Anbetungsschwestern des königlichen Herzens Jesu Christi des Hohenpriesters vor allem während ihrer Ausbildungsjahre mitzutragen.

Die regelmäßige *Lectio divina* bzw. die Lesung der Heiligen Schrift, der Lehrverkündigungen der Kirche, der Schriften der Kirchenlehrer und der Heiligen sowie rechtgläubiger kirchlicher Schriftsteller soll bei den Mitgliedern der Gemeinschaft die Grundlagen des Glaubens festigen.

## **Eine Gemeinschaft von Gläubigen**

Christus hat gesagt: „Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen“. Die Glieder des Leibes Christi sollten so untereinander verbunden sein, dass sie sich gegenseitig Hilfe leisten können. Um diese Ziele der Herz-Jesu-Gemeinschaft verwirklichen und den Geist dieser Wahrheiten hüten zu können, haben sich ihre Mitglieder verschiedenen Standes und Berufes zu einer Gemeinschaft von Gläubigen zusammengeschlossen, um sich persönlich und gemeinsam um die Heiligung zu bemühen. Ihre Gemeinschaft hat sich unter den besonderen Schutz des Heiligsten Herzens Jesu und des Unbefleckten Herzens Mariä, der Mutter der Kirche, gestellt. Sie wollen im Sinne des Can. 215 CIC eine freie Vereinigung von Gläubigen „zur Förderung der christlichen Berufung in der Welt“ bilden.

## **Die Leiter**

Der Generalgouverneur der Herz-Jesu-Gemeinschaft wird aus seinen Mitgliedern vom Generalprior des Institutes Christus König und Hoherpriester ernannt. Letzter ernennt auch einen Provinzial-Gouverneur für jedes Land, in dem die Gemeinschaft errichtet wird und für jede Region, in der sie errichtet werden soll. Die geographische Organisation der Herz-Jesu-Gemeinschaft entspricht der des Institutes Christus König und Hoherpriester.

## **Die Kapläne**

Um das notwendige Band mit der kirchlichen Autorität aufrecht zu erhalten, erhält die Gemeinschaft den Beistand von Kaplänen, mit denen sie durch eine besondere, gegenüber der



Ausübung dieser Aufgabe respektvollen Liebe verbunden ist. Die Kapläne der Gemeinschaft müssen Priester des Institutes Christus König und Hoherpriester oder Diözesanpriester bzw. Ordensgeistliche sein. Ihre Ernennung erfolgt immer durch den Generalprior des Institutes.

### **Voraussetzung für die Aufnahme**

Jeder, der eine Aufnahme in die Herz-Jesu-Gemeinschaft wünscht, sollte das Apostolat kontaktieren, das seinem Wohnort am nächsten liegt. Örtliche Treffen werden organisiert und Einkehrtage zu gegebenen Zeiten angeboten.

Voraussetzung für die Aufnahme in die Herz-Jesu-Gemeinschaft ist die tiefe Sehnsucht, ein Leben in Einklang mit dem Evangelium zu führen, ebenso wie die demütige Erkenntnis der eigenen Unzulänglichkeit im Bemühen um die Heiligung. Dies äußert sich durch den Entschluss, sich einer heiligenden Umgestaltung in Christus zu unterziehen und auch durch eine ehrliche Lernbereitschaft, die der Gewissheit entspringt, dass eine bessere Kenntnis der heiligen Reichtümer der heiligen Mutter Kirche eine Quelle des Glücks ist.

Jede Seele die sich nach Heiligkeit ausstreckt und die auf ihrer irdischen Pilgerschaft von den Verdiensten und Gebeten der geistlichen Familie des Institutes Christus König und Hoherpriester profitieren möchte, ist ganz unverbindlich eingeladen, mit der Herz-Jesu-Gemeinschaft Kontakt aufzunehmen.